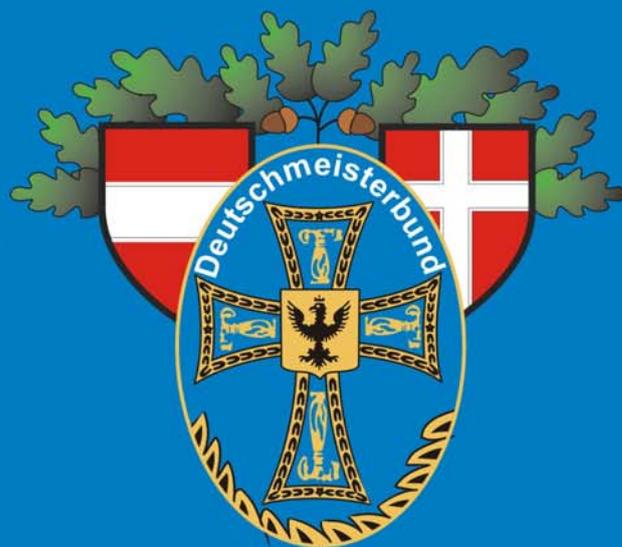


# Deutschmeister Journal



02/06



## „Gelebte Tradition“ Neujahrsempfang 2006





## Editorial

### Freunde, Kameraden, Deutschmeister!

Mit einem glanzvollen Neujahrsempfang im Offizierskasino der Wiener Maria Theresien-Kaserne wurde das besondere Gedenkjahr der Deutschmeister eingeleitet.

Rund 140 Ehrengäste aus allen Kreisen der Gesellschaft haben dieses Ereignis miterlebt! Sicherlich war einer der Höhepunkte die Verleihung des Großen Ehrenzeichens des Deutschmeisterbundes an Seine Magnifizienz, Herrn Prof. DI DDr. Peter Skalicky. Damit hat der DMB neben den Persönlichkeiten aus der Geistlichkeit, Politik, Militär, Wirtschaft und Diplomatie einen hohen Repräsentanten der Wissenschaften von internationaler Bedeutung. Doch mehr darüber in einem eigenen Bericht in dieser Ausgabe des Journals.

Die Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim, Dr. Lothar Barth, war sicher ein weiteres markantes Ereignis an diesem Abend. In seiner Ansprache verwies der OB auf die besonderen Beziehungen zwischen den beiden Städten, der ehemaligen Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien und der Stadt Mergentheim als den Sitz des Deutschen Ordens über nahezu 300 Jahre.

Zum St. Georgstag, 21. bis 23. April 2006, wird die Verbundenheit der beiden Städte, Wien und Bad Mergentheim durch die Verleihung des Großen Ehrenzeichens des Deutschmeisterbundes an den OB Dr. Lothar Barth eine weitere Vertiefung erfahren. Da zum gleichen Zeitpunkt auch die Generalversammlung des Deutschmeisterbundes stattfindet, kann der Bund leider bei der großen Feier „800 Jahre Deutscher Orden“ in Österreich nicht vertreten sein.

Seit 1993 vergibt der Deutschmeisterbund Ehrungen,

darunter nur 13 Mal das Große Ehrenzeichen. Mit der Verleihung des Großen Ehrenzeichens ist OB Dr. Barth nun der 14. Träger dieser hohen Auszeichnung. Weitere Persönlichkeiten sind der Militärbischof von Österreich, SE Mag. Christian Werner, der Bundesminister a.D. Klubobmann Herbert Scheibner, der Präsident des Internationalen PEN Clubs und ehemalige Botschafter der Tschechischen Republik in Österreich, Dr. Jiří Gruša, der ehemalige Generaltruppeninspektor des ÖBH, Gen i.R. Karl Majcen und andere.

Im Deutschmeistergedenkjahr 2006 wird auch im Rahmen des Regimentsgedenktales am 14. Juni eine größere Anzahl von Ehrungen an verdiente Personen der Traditionspflege vergeben und im September oder Oktober die Feier 20 Jahre DMB begangen. Der genaue Termin steht noch nicht fest – das Parkhotel Schönbrunn, „das Gästehaus des Kaisers“, steht als Veranstaltungsort zur Diskussion.

Fürwahr ein würdiger Rahmen zur Feier 20 Jahre Deutschmeisterbund! Zu diesem Anlass wird der DMB eine Gedenkmedaille – siehe letzte Seite in diesem Journal – auflegen. Und zum Jubiläum 100 Jahre Deutschmeisterdenkmal eine Sonderbriefmarke!

Gemeinsam mit dem Traditionstruppenkörper, dem Deutschen Orden und den vielen Gönnern und Förderern arbeiten wir an der Pflege der Werte der Vergangenheit in der Gegenwart um sie für die Zukunft zu erhalten.



**Deutschmeister ist  
und bleibt man!**

**Bgdr i.R. Josef Herzog**

## Deutschmeisterbund

### Vorstand:

Gegründet: 1986, Abk. DMB  
Adresse: A-1130 Wien, Lainzer Straße 34

Präsident: Josef Herzog, Bgdr i.R.  
Schriftführer: OR Mag. Martin Senekowitsch, ObstldhmfD

Referent Organisation: Heinrich Schmidinger, GenMjr i.R.  
Referent Ehrenzeichen: Mag. Peter Steiner, MjrdhmfD  
Verbindungsoffizier zum MilKdo Wien: Frank-Michael Gutzelnig, Hptm  
Verbindungsoffizier zum JgR Wien: Andreas Fink, Hptm

Kontrolle: Johann Kadlec, Hptm i. Tr.  
Ing. Rainer Totzauer, Olt i. Tr.  
Peter Scherbaum, Hptm

### Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Herzog, Bgdr i.R.  
Herstellung: Eigenvervielfältigung

Telefon & Fax: +43 (0)1 - 876 17 89  
Web: www.dmb.or.at  
E-Mail: deutschmeisterbund@hotmail.com

Vizepräsident: Hans-Georg Boehm, Ehrenoffizier  
Kassier: Michael Blaha, Hptm

Referent militärisches Musikwesen: KapM Friedrich Lentner  
Referent Mitgliedsvereine Inland: Kurt Ramler, Obst i.R.  
Referent Mitgliedsvereine Ausland: Alfred Mühlhauser, Mjr i.Tr.  
Referent geistliche Beratung: Pfarrer Dipl. theol. Michael Dederichs, Fam. O.T.

Schiedsgericht: Martin Wiegand, Obst i. Tr.  
Elmar Rosenauer, Obst

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Deutschmeisterbund  
Gestaltung: Michael Blaha, Hptm  
Anschrift (alle Genannten): 1130 Wien, Lainzer Straße 34



## „Gelebte Tradition“ Neujahrsempfang 2006

Der DMB hat für den 25. Jänner in das Offizierskasino der Maria Theresien-Kaserne eingeladen, rund 140 Ehrengäste sind unserer Einladung gefolgt und wir konnten gemeinsam einen denkwürdigen Abend verbringen.

In der Begrüßungsadresse wurde einleitend auch auf die für Österreich und die EU bedeutsamen Feiern im Jahr 2006 hingewiesen.

2006 ist ein besonderes Jahr für Feierlichkeiten in Österreich und Europa! Durch den Vorsitz in der EU ist für das 1. Halbjahr Österreich und Wien im Zentrum Europas! Durch die internationalen Kongresse gehen aber auch Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung von Wien in die weite Welt hinaus.

Der 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart ist so ein besonderes Ereignis. Und was hat das mit den Deutschmeistern zu tun. Nicht nur in der Musik haben wir Berührungspunkte zu den Deutschmeistern. Für die Deutschmeister ist 2006 ein besonderes Gedenkjahr!

800 Jahre Deutscher Orden in Österreich, Gründer und Namengeber des Regiments!

310 Jahre Deutschmeisterregiment. Vom Regiment der „Teutschmeister“ zum k.(u.)k. Infanterieregiment „Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, über das Wiener IR 4 HuDM im 1. Bundesheer bis zum Jägerregiment Wien, „Hoch- und Deutschmeister“, in unserem Bundesheer spannt sich der geschichtliche Bogen.



Bild 1: Seit 20 Jahren Präsident des Deutschmeisterbundes: Bgdr i.R. J. Herzog

100 Jahre ist es her, dass in Wien ein besonderes Denkmal eingeweiht wurde.

Der Schriftzug „Die Wiener Ihren Deutschmeistern“ zielt das Denkmal und wir gedenken alljährlich in einer schlichten Feier gemeinsam mit dem Regiment der toten Kameraden.

20 Jahre Deutschmeisterbund! Nur ein kurzer Zeitraum in der langen Geschichte des Regiments. Durch die internationale Zusammensetzung seiner Mitgliedsvereine konnte aber auch der DMB einen kleinen Teil zur Völkerverständigung beitragen.



Bild 2: SE Hochmeister Abt Dr. B. Platter bei seiner Ansprache

Ein kurzes Totengedenken vor der Begrüßung leitete den Abend ein.

Die hohe Geistlichkeit war vertreten mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens und Ehrenprotector der vom DMB vergebenen Ehrungen, Abt Dr. Bruno Platter, O.T., Diakon Dr. Friedrich Vogel und dem Zeremoniar des Hochmeister, Dipl. theol. Hans-Ulrich Möring und Dipl. theol. Pfarrer Michael Dederichs aus Düsseldorf Oberkassel.

Viele Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Militär, aus Wirtschaft und Gesellschaft wurden namentlich vorgestellt.

Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim, dem ehemaligen Sitz des Deutschen Ordens, Dr. Lothar Barth, der mit einer Abordnung der Historischen Deutschordenskompanie mit Stadthauptmann Karl Zeller und dem Ehren-Stadthauptmann Dr. h.c. Hans-Georg Boehm angereist war.

Den Gesandten Kim Byong-Ho als Vertreter SE, des Botschafters der Republik Korea. Den ehem. Botschafter Österreichs in Litauen, SE Dr. Florian Haugg, AbgzNR und Wehrsprecher der Sozialdemokratischen Partei, Anton Gaal mit Begleitung.

Den AbgzLT und Gemeinderat, Ausschussvorsitzender für Stadtplanung und Zukunft im Wiener Landtag, Kommerzialrat Gerhard Pfeiffer. Die Bezirksvorsteher Stellvertreter des 13. Wiener Gemeindebezirkes Frau Dorothea Drlik und Herrn Reinhard Feistritzer.

Seine Magnifizienz, Herrn Univ. Prof. DI DDr Peter Skalicky, und Dr. Czernin. Aus Deutschland den ehemaligen Vorsitzenden der wissenschaftlichen Vereinigung zur Erforschung des Deutschen Ordens, Dr. Claus Steinberg, Prof. Mag. Ernst Degasperi und Dr. Günther Berger, Senator Alfred Landschützer und Generalkonsul Wolfgang Breithenthaler, Dr. Heinrich Schöll, Vizepräsident des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, GenMjr Prof. DI Dr. Kurt Mörz mit Begleitung, Obstlt Franz Baumgartner, Kdt des JgR Wien HuDM, mit seinen Offizieren und UO des Regiments.

Die Militärattaches aus dem Kaiserreich Japan, ObstiG Hiroyuki Hata, aus Rumänien ObstiG Constantin Apetroaie, aus der Russ. Föderation, Obstlt Sergey Golubyatnikov, den ehemaligen MilAtt von Ungarn, Obstlt Karoly Ombodi.

Vom ÖBH die Herren Bgdr Mag. Rolf Urrisk, Dr. Cerny und Rudolf Zemek, OberstlntD Dkfm Peter Birkmayer, Präsident OG Wien, die Obristen Elmar Rosenauer, Otmar Steiner und ObstA Dr. Christian Rizzi sowie HptmA Dr. Kurt Blass.

Unsere Mitgliedsvereine waren zahlreich vertreten. Das Deutschmeister Schützenkorps unter Kdo von SchMjr Hans Kürzl und die Füselier und GrenadierKp Perchtoldsdorf 1809 mit dem Kdt Hptm i.Tr. Ing. Herbert Bauer. Sie stellten mit dem JgR Wien je einen Fahnen-trupp. Die Kameradschaft der 44. ID, HuDM mit dem Bundesvorsitzenden SektChef i.R. Dr. Otto Gratschmayer und SektChef i.R. Mag. Dr. Alfred Breit mit Gattin. Der Freundeskreis DM Mannheim mit dem Vorstandsbeauftragten für Österreich, Oblt a.D. RegRat i.R. Franz Satzinger, die Kameradschaft IR 4, HuDM mit dem Obmann, Obst i.R. Kurt Ramler und die Kameradschaft Freunde des JgB 4 mit Mjr Meierhofer, StvKdt JgR Wien.

Ein Quintett der RgtsKapelle IR 4 mit Kapellmeister Friedrich Lentner gestaltete die musikalische Umrahmung des Abends. Ein reichhaltiges Büffet war aufgetischt und den Abend versüßte die von der Bäckerei Schwarz beigestellte "Deutschmeistertorte".

Zum Schluss meiner Begrüßung durfte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um meinen Mitarbeitern im DMB für Vorbereitung und Durchführung des Abends zu danken: Hrn GenMjr Heinrich Schmidinger mit Gattin, ObstltdhmfD OR. Mag. Martin Senekowitsch, MjrdhmfD Mag. Peter Steiner und Hptm Michael Blaha. Der Dank gilt auch der Kasinoverwaltung mit Vzlt Erhard und seinem Team.



Bild 3: Gruppenfoto mit den Geehrten: v.l.n.r. 1. Reihe Hptm P. Scherbaum, GenMjr K. Mörz, Prof. P. Skalicky, SektChef i.R. O. Gratschmayer, Hptm A. Handler, v.l.n.r. 2. Reihe Bgdr i.R. J. Herzog, SE Hochmeister B. Platter, GenMjr i.R. H. Schmidinger, Hptm M. Blaha, MjrdhmfD P. Steiner

Unsere Traditionsfeiern beinhalten immer Ehrungen von Persönlichkeiten die sich besondere Verdienste um die Traditionspflege erworben haben. Unter der geistigen Patronanz und mit der Unterschrift des Hochmeisters, Abt Dr. Bruno Platter wurden Ehrenzeichen vergeben:

Das Große Ehrenzeichen an Seine Magnifizienz, Univ. Prof. DI DDr. Peter Skalicky und das Ehrenzeichen an GenMjr Prof. Dipl.Ing. Dr. Kurt Mörz und an Sekt.-Chef i.R. Dr. Otto Gratschmayer, weiters das Ehrenkreuz an Hptm Mag. Andreas Handler und Hptm Peter Scherbaum.

Für unsere Arbeit in der Pflege der altösterreichischen Militärtradition darf ich einen Ausspruch des großen österreichischen Dichters Franz Grillparzer in leicht abgewandelter Form bringen: „Deutschmeister in Eurem Lager ist Österreich“.

Bgdr i.R. Josef Herzog  
Präsident des DMB  
Fotos: Eva Schmidinger



**Leserbrief**

von Vzlt a.D. Walter Grosser anlässlich seines Besuches des Neujahrsempfanges 2006

Sehr geehrter Herr Präsident des Deutschmeisterbundes, geschätzter Herr Brigadier Josef Herzog!

Vorerst recht herzliche, kameradschaftliche Grüße aus Salzburg, Es ist mir ein Herzensbedürfnis Ihnen, geschätzter Herr Brigadier Herzog, für die Einladung zum Neujahrsempfang in der Maria Theresien-Kaserne in Wien zu danken.

Der Empfang, die Begrüßung, der gesamte Ablauf dieses Neujahrsempfanges wird mir in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Die Anwesenheit hoher und höchster Würdenträger und Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Bundesheer hat mich, als kleinen Vizeleutnant a.D., zutiefst positiv beeindruckt, ebenso die historisch unifor-

mierten Gardeoffiziere und die Fahnenabordnungen ,die für ein großartiges, äußeres Erscheinungsbild beitragen.



Bild 4: Bgdr i.R. J. Herzog, Vzlt a.D. W. Grosser und GenMjr i.R. H. Schmidingner

Mit kameradschaftlichen Grüßen und vorzüglicher Hochachtung verbleibe ich Ihr

Walter Grosser, Vzlt a.D.  
und Ehrenleutnant im Tiroler Kameradschaftsbund

**Deutschmeisterbund Termine 2006**

21. bis 23. April 2006

14. Juni 2006

September/Oktober 2006

4. November 2006

St. Georgstage, Bad Mergentheim  
Traditionstag des Jägerregiments Wien, Maria Theresien Kaserne  
Sommerfest 20 Jahre Deutschmeisterbund  
Totengedenken, Deutschmeisterdenkmal

**Ehrenzeichen des Deutschmeisterbundes**

Der Deutschmeisterbund vergibt Ehrenzeichen in vier Klassen: das Verdienstzeichen, das Ehrenkreuz, das Ehrenzeichen und das Große Ehrenzeichen.

Seit 1993 wurden diese Ehrenzeichen in folgender Anzahl bis Ende März 2006 verliehen:

Verdienstzeichen	105 Mal verliehen
Ehrenkreuz	94 Mal verliehen
Ehrenzeichen	117 Mal verliehen
Große Ehrenzeichen	13 Mal verliehen

Insgesamt haben 307 Personen 329 Ehrenzeichen erhalten, davon 20 Personen 2 Mal und eine Person 3 Mal. Geehrt wurden 21 Frauen, davon ein Mal das Große Ehrenzeichen. 21 der Geehrten sind leider mittlerweile verstorben.

In nebenstehender Tabelle ist die jährliche Anzahl an Verleihungen im Detail angeführt.

1993	14 Ehrungen	1994	20 Ehrungen
1995	8 Ehrungen	1996	37 Ehrungen
1997	60 Ehrungen	1998	26 Ehrungen
1999	18 Ehrungen	2000	33 Ehrungen
2001	32 Ehrungen	2002	18 Ehrungen
2003	23 Ehrungen	2004	25 Ehrungen
2005	10 Ehrungen	2006	5 Ehrungen



Bild 5: Das Große Ehrenzeichen

## Geschichte des Deutschen Ordens

### Teil 4: 1923 bis heute

Nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie im Jahre 1918 wurde der Deutsche Orden in die vier Provinzen Österreich, Italien für Südtirol, Tschechoslowakei und den SHS-Staat (ab 1929 Jugoslawien) gegliedert.

Aufgrund der Habsburgergesetze ging Hochmeister Erzherzog Eugen 1919 nach Basel ins Exil und leitete von hier aus die Geschicke des Deutschen Ordens. Von den Nachfolgestaaten, außer der Ersten Republik Österreich, wurde der Orden zunächst als ein Ehrenorden des Hauses Habsburg betrachtet, weshalb die Einziehung seines Vermögens als vermeintliches Vermögen des Herrscherhauses drohte. Um sein Fortbestehen zu sichern, resignierte Erzherzog Eugen im Jahre 1923 mit dem Einverständnis Papst Pius XI. auf sein Amt als Hochmeister und der Bischof von Brünn, Dr. Norbert Klein, wurde als sein Nachfolger an die Spitze des Deutschen Ordens gewählt.



Bild 6: Bischof Dr. N. Klein

In den folgenden Jahren wurde eine Regelreform in Angriff genommen und im Jahre 1929 approbierte Papst Pius XI. das neue Regelwerk, demzufolge der Deutsche Orden ein rein klerikaler Orden ist, dessen Leitung sich in den Händen der Priester befindet. Durch mit den Nachfolgestaaten geschlossene Verträge wurde bis 1927 der Deutsche Orden als ein geistlicher Orden anerkannt. In allen Provinzen begann nun die Aufbauarbeit, die auf dem Gebiet der Jugendarbeit, der schulischen Erziehung und des Hospitalwesens anerkannte Erfolge erzielen konnte, die zum Beispiel auch von den tschechoslowaki-

schen Präsidenten Thomas Garrigue Masaryk 1929 und Eduard Benesch 1937 gewürdigt wurden.

Diese Entwicklung wurde jedoch durch die nationalsozialistischen Machthaber zunichte gemacht und der Orden am 1. September 1938 in Österreich und am 27. Februar 1939 im Sudetenland aufgehoben. Brüder wurden ins KZ gebracht, wobei einige auch starben (z. B. P. Heribert Kluger im KZ Dachau im Jahre 1945). In Italien wurde die Arbeit des Ordens durch die Faschisten ebenfalls stark behindert.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatte der Deutsche Orden vielfach unter den nachfolgenden Regierungen zu leiden.

1. In der CSR wurden durch die Maßnahmen der Regierung Benesch die Ordensbesitzungen beschlagnahmt und die Brüder und Schwestern des Landes verwiesen. Nach der Machtübernahme durch die Kommunisten 1948 wurden die Restriktionen massiv verstärkt. Erst mit der samtenen Revolution 1989 konnte der Orden, gemäß den Gegebenheiten, seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

2. In Jugoslawien wurden Ordenspriester und Laienbrüder von den Partisanen Titos verschleppt und ermordet, die Arbeit der Schwestern unmöglich gemacht. Auch hier konnte der Orden nach dem Zusammenbruch des Kommunismus seine Tätigkeit wiederaufnehmen.

3. In Südtirol war es dem Orden nach 1948 wieder möglich, ungehindert zu arbeiten.

4. In Deutschland nahm der Deutsche Orden nach 140jähriger Unterbrechung mit 16 Brüdern und 156 Schwestern, meist Heimatvertriebene, sein Wirken wieder auf. Dank der Mithilfe der Bischöfe hatten alle vertriebenen Ordensangehörigen als Flüchtlingsseelsorger oder die Schwestern in den für die Heimatvertriebenen eingerichteten Schulen und Spitälern bald ihr Unterkommen. Bedingt durch das ihnen entgegengebrachte Vertrauen war es möglich, dass die Schwestern die Zahl der Eintritte steigern und 1953 in Passau ein Mutterhaus errichten konnten. Von hier aus weiteten sie in den folgenden Jahren ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der schulischen Erziehung und der Armen- und Krankenpflege kontinuierlich aus. Die Brüder errichteten 1949 einen Konvent in Darmstadt und übernahmen 1963 die Seelsorge in Frankfurt-Sachsenhausen.

5. In Österreich wurde das Aufhebungsdekret 1947 annulliert und die Rückstellung des entzogenen Vermögens unverzüglich in die Wege geleitet. 1946 übernahmen die Brüder die seelsorgliche Betreuung der Pfarre Schottenfeld im 7. Wiener Gemeindebezirk, die Schwestern



konzentrierten ihre Arbeit auf das Spital in Friesach, das in den folgenden Jahren erweitert und auf den neuesten medizinischen Stand gebracht wurde und erwarben 1966 das Heilbad Wildbad Einöd.

Der Deutsche Orden heute:

Der Deutsche Orden ist ein rein klerikaler Orden mit den drei Instituten der Brüder, Schwestern und Familiaren. Der Orden ist in den fünf Provinzen Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und der Tschechischen Republik tätig.

Die Hochmeister in der Zeit des Deutschen Ordens als klerikaler Orden (seit 1923)

Bischof Dr. Norbert Klein	1923-1933
Abt Paul Heider	1933-1936
Abt Robert Schälzky	1936-1948

Abt Dr. Marian Tumler	1948-1970
Abt Ildefons Pauler	1970-1988
Abt Dr. Arnold Wieland	1988-2000
Abt Dr. Bruno Platter	seit 2000

Diakon Dr. Friedrich Vogel  
Deutschordenszentralarchiv

Literatur: Marian Tumler/Udo Arnold, Der Deutsche Orden. Von seinen Ursprüngen bis zur Gegenwart, 5. Überarb. und erweiterte Auflage, Wien 1992, S. 95 - 103; Bernhard Demel, der Deutsche Orden in der CSR 1918 - 1938, in: Bernhard Demel, Der Deutsche Orden einst und jetzt. Aufsätze aus seiner mehr als 800jährigen Geschichte, hg. von Friedrich Vogel. (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Band 848), Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Wien, 1999, S. 303 - 334; Erentraud Gruber, Deutschordensschwwestern im 19. und 20. Jahrhundert. Wiederbelebung, Ausbreitung und Tätigkeit 1837 - 1971. (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Band 14), Bonn-Godesberg 1971; Gerard Müller, Die Familiären des Deutschen Ordens. (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Band 13), Marburg 1980.

## Audienz beim Papst

Eine Vierergruppe aus Düsseldorf und Mönchengladbach, zu der Esther Betz, Klaus Hurtz, der Düsseldorfer Pfarrer Michael Dederichs sowie Konditormeister und Chocolatier Heinz-Richard Heinemann gehörten, wurde Ende März von Papst Benedikt XVI. in Rom empfangen.



Bild 7: Die deutschen Besucher mit dem Heiligen Vater

Man wies sich bei den Schweizergardisten als Eingeladene aus, schritt über eine steile Marmortreppe, überquerte den berühmten Damasus-Hof, wurde sodann von einem päpstlichen Kammerherrn mit dem Fahrstuhl in das Stockwerk unterhalb der Privatgemächer des Heiligen Vaters gehoben.

Man durchschritt bei zunehmender innerer Spannung zahlreiche Räume mit unschätzbaren wertvollen Kunstwerken, edlem Mobiliar und feinsten Tapisseries.

Da die Vier die letzten Audienzbesucher an diesem Samstag waren, verzögerte sich der große Moment um mehr als eine Stunde. Plötzlich öffneten sich die beiden Türflügel zum Arbeitszimmer des „Stellvertreters Christi“. Der Mann in Weiß schritt auf die Gruppe zu und entkrampfte umgehend die Atmosphäre mit der ihm eigenen, unaufdringlichen Herzlichkeit.



Bild 8: Unser Pfarrer M. Dederichs mit dem Pontifex

Der Pontifex verschenkte Rosenkränze und nach einer ungezwungenen Plauderei und nachdem die Vier Abschied genommen hatten und zurück durch das Bronzetor hinaus auf den Petersplatz getreten waren, sprach Dechant Hurtz von der „Einmaligkeit des soeben Erlebten“. Verweilen auf dem schönsten Platz der Welt habe dabei geholfen, alles zu verarbeiten.

Auszug aus dem Pressebericht in der Rheinischen Post vom 20. März 2006



## Erinnerungsmedaille „100 Jahre Deutschmeisterdenkmal“

Anlässlich der Feierlichkeiten 200 Jahre Deutschmeisterregiment im Jahre 1896 wurde von der Stadt Wien beschlossen, ein Deutschmeisterdenkmal zu errichten. Dazu wurde ein Denkmalkomitee ins Leben gerufen. Das Denkmal wurde erst zehn Jahre später, am 29. September 1906, feierlich enthüllt. Zu diesem Anlass wurde eine Erinnerungsmedaille als Festabzeichen herausgegeben. Sein zwanzigjähriges Jubiläum im Jahre 2006 hat der Deutschmeisterbund zum Anlass genommen, an diese Tradition anzuknüpfen. Daher wurde zum einhundertjährigen Bestand des Denkmals, eine Erinnerungsmedaille als neuerliches Festabzeichen vorerst in einer Stückmenge von 300 aufgelegt.

### Beschreibung der Medaille



Die Erinnerungsmedaille ist goldfarben, hat einen Durchmesser von 40 mm, eine mitgeprägte Öse und wird an einem Dreiecksband getragen.

### Avers (Vorderseite)

Das Deutschmeisterdenkmal in Wien, Umschrift: „DEUTSCHMEISTER – DENKMAL“, waagrechter Schriftzug: „100 Jahre“.

### Revers (Rückseite)

Im Zentrum das Deutschordenskreuz als Zeichen des Deutschmeisterbundes. Umschrift: „Dem ehem. k.u.k. InfRgt 4 gewidmet • DEUTSCHMEISTERBUND 2006 •“.

### Band

Das Band ist blau, 40 mm breit und zu einem Dreieck gefaltet.

Idee und Gestaltung: im April 2006 durch Martin Senekowitsch, Peter Steiner, Deutschmeisterbund

Grafische Ausführung: Axel Scala

Prägung der Medaille: Geschützte Werkstätten Salzburg, 5020 Salzburg, Linzer Bundesstr. 6

Bänder: Fa. Christian Frech, 4400 Steyr, Grünmarkt 12

Der Deutschmeisterbund dankt für die freundliche Unterstützung:

Bäckerei Schwarz mit der „Deutschmeistertorte“

Jägerregiment Wien „Hoch- und Deutschmeister“

